



## Keine Patentierung der Natur

### Natürliche Nahrung ist ein Menschenrecht

**Saatgut und Nahrung dienen der Ernährung von Mensch und Tier. Die Gene der Pflanzen, der Tiere und des Menschen gehören niemand. Eine Gruppe von machthungrigen Großkonzernen bemüht sich jedoch seit Jahren, sich über die Patentierung von Lebensbausteinen den menschlichen Körper, die Tiere und die Pflanzen schrittweise zu ihrem Eigentum zu machen und damit zu einer dauerhaften Quelle von Gewinnabschöpfung und Machterweiterung. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Wissenschaftler „gekauft“ und „verbogen“, Politiker und Juristen als willfährige Puppen eingebunden und über die Medienwelt wird versucht, die öffentliche Meinung zu manipulieren. Die grundlegendsten Menschenrechte, Gesundheit und Leben, sind durch diese global agierenden Konzerne massiv bedroht. Es befindet sich nicht nur das gegenständliche Produktivkapital und das Finanzvermögen in den Händen mächtiger Monopole, sondern zunehmend das Leben selbst. Wird diese Entwicklung nicht aufgehalten, dann gerät die Menschheit in eine neue Form der Leibeigenschaft.**

#### 1. Großkonzerne beherrschen die weltweite Nahrungsmittelversorgung

Der Weltmarkt für Nahrungsmittel wird von 10 Groß-Konzernen kontrolliert, u.a. *Nestlé, Cargill, Dreyfus*. Sie bestimmen darüber, wer hungert und wer verhungert: durch maximale Profiterzielung, wirtschaftliche Knebelung, eine spekulative Preispolitik. Die Ergebnisse sind erschütternd (Abb. 1).



**Abb. 1:** Das Geschäft mit der Nahrung führt zu Hunger, Armut und Tod

Jean Ziegler, seit 2008 Mitglied des Beratenden Ausschusses des UNO-Menschenrechtsrats, spricht in seinem Buch „Wir lassen sie verhungern: Die Massenvernichtung in der dritten Welt“ von einem organisierten Verbrechen. „Täter sind die, die den Weltmarkt für Nahrungsmittel beherrschen. Wir sind nicht die Täter, aber solange wir nichts unternehmen, sind wir Komplizen“, stellt Jean Ziegler fest. Die Weltlandwirtschaft kann jedoch nach Feststellung des Welternährungsberichtes 2012 problemlos zwölf Milliarden Menschen ernähren. Es gibt keinen Mangel an Nahrungsmitteln, sondern eine bewusst herbeigeführte und zudem von Steuermitteln subventionierte Überproduktion. Damit ist die oft von den Saatgut- und Nahrungsmittelkonzern-

nen angeführte Schutzbehauptung zur Genmanipulation als Hungerbekämpfung völlig absurd. Tatsächlich werden etliche Tonnen an Lebensmitteln vernichtet. Zudem landen allein in Deutschland jedes Jahr bis zu 15 Millionen Tonnen im Müll.

Mittels der Produktion und Kontrolle von meist genmanipuliertem Saatgut entscheiden bereits heute nur vier Großkonzerne weitgehend über die Zukunft der weltweiten Landwirtschaft: *Monsanto, Du Pont, Dow und Syngenta*. Monsanto, wir erinnern uns, war der Hauptlieferant eines der giftigsten Chemikalien: „Agent Orange“, welches im Vietnamkrieg zur Entlaubung der Wälder eingesetzt wurde. *Syngenta* ist weltweit der größte Agrar-Chemikalien-Konzern. Alle diese globalen Unternehmen halten spezielle Patente auf Saatgut. Der Bauer muss das patentierte Saatgut teuer einkaufen, um säen und ernten zu können. Das geschieht gleich im Doppelpack mit Pflanzenschutzmitteln - Herbiziden und Pestiziden. Ein äußerst profitables Koppelgeschäft dieser Produzenten. Bei Verstößen werden Kolonnen von Konzern-Juristen mobil gemacht und es drohen harte finanzielle Konsequenzen. Auch die deutschen Konzerne *BASF* und *Bayer* mischen in diesem Milliarden-Geschäft mit Saatgut kräftig mit.

Gene aus fremden Organismen, einschließlich Bakterien, werden in Pflanzen hineinmanipuliert, um diese unempfindlich gegen Insektenfraß oder Spritzmittel zu machen. So sollen dem Landwirt vordergründig höhere Erträge, den Herstellern aber vor allem Maximalprofite ermöglicht werden. Doch die gesundheitlichen Risiken dieser Herbizide und Pestizide sind erheblich. Eine Schädigung menschlicher Zellen und Störungen der Embryonalentwicklung bei Wirbeltieren, sind möglich (siehe Punkt 3). Umweltrisiken nehmen durch immer höheren Düngereinsatz infolge von Resistenzbildungen weiter zu.

Gentechnisch manipuliertes Saatgut, sogenanntes „**Terminator-Saatgut**“, welches nur eine Fruchtfolge zulässt, macht die Landwirte und über die Nahrung auch alle Menschen total abhängig vom Saatguthersteller. Es wird sichergestellt, dass dieses Saatgut jedes Jahr vom Landwirt neu erworben werden muss. Ein riesiges Lobbynetzwerk beeinflusst weltweit den Gesetzgebungsprozess zugunsten dieser Großkonzerne.

#### 2. Saatgut- und Nahrungsmittelkonzerne eng verflochten mit der Pharmabranche

Die Pharmabranche ist bereits in das Riesengeschäft der Genmanipulation eingestiegen. Das Erbgut von Pflanzen soll für die Herstellung von patentierten Pharma-Präparaten genutzt werden. So können zukünftig Medikamente in Form von genmanipulierten Pharma-Pflanzen auf dem Acker produziert werden, wie Antikörper, Impfstoffe, Hormone, Enzyme oder Toxine. Gene von Mensch und Tier werden zu diesem Zweck in das genetische Material von Pflanzen eingebaut. Eine solche experimentelle artenübergreifende Gen-Vermischung ist völlig inakzeptabel, weil schwere gesundheitliche und umweltschädliche Beeinträchtigungen möglich sind. Doch das stört die Medikamentenhersteller wenig, geht es doch darum, mittels patentierter Medikamente, die nicht die Ursachen der profitablen Volkskrankheiten beseitigen, ein gesundheitsfeindliches Geschäft mit der Krankheit dauerhaft aufrecht erhalten zu können. Ohne Nebenwirkungen auch keine Hauptwirkung heißt ein Grundsatz dieser konventionellen Medizin. Dass es alternative Behandlungsmethoden mit Naturheilstoffen, wie der Zellulärmedizin, ohne Nebenwirkungen und die Ursachen beseitigend gibt, wird gleichfalls im Interesse von Milliarden-Gewinnen dieser Pharmakonzerne umfassend verschwiegen und bekämpft. Eine Kontaminierung der gesamten Nahrungskette und des Ökosystems ist wahrscheinlich. Reparaturen sind ausgeschlossen. Eine nachhaltige Bodennutzung, die Erhaltung der Arten-

vielfalt, gesunde Lebensmittel, eine gesunde Umwelt und gesunde Menschen stehen einem schnellen, dauerhaften und stets steigerungsfähigen Profit im Wege. Die weltweite Nahrungsversorgung in der Hand weniger Großkonzerne wird damit zu einer hochgefährlichen „Bio-Waffe“. Potentiellen Wettbewerbern oder nicht willigen Ländern könnte der Nahrungsmittel-Hahn einfach abgedreht werden. So können ohne heißen Krieg Rohstoffressourcen gesichert oder Länder ökonomisch unterworfen werden.

Freie Marktwirtschaft und Demokratie sind mit dieser hegemonialen Wirtschaftspolitik ausgehebelt oder werden vollends ausgelöscht (Abb. 2). Die Menschen werden zu Leibeigenen dieser Monopole. Selbst Regierungen und Staaten müssen sich dem Diktat machtvoller Großkonzerne unterordnen. Ihre Aufgabe ist lediglich darauf reduziert, dieses totalitäre System rechtlich und politisch zu schützen, notfalls auch mit polizeilicher oder militärischer Gewalt.

Ein Blick auf die seit 5 Jahren andauernde Finanz- und Wirtschaftskrise und des weltweiten Kampfes zur Rohstoffsicherung zeigt das allzu deutlich. Das ist ein Dauer-Krieg gegen Demokratie und Menschenrechte.



Abb. 2: Kapitaldiktatur statt Markt führt letztlich zur Aufhebung der Demokratie.

### 3. Risiken der Genmanipulation für die Gesundheit von Mensch und Natur

Durch genmanipuliertes Saatgut, welches gegenüber Pestiziden und Herbiziden weitgehend resistent reagiert, werden Mensch und Umwelt vergiftet, die biologische Vielfalt beeinträchtigt und schließlich Ertragsverluste erzeugt. Von den Herstellern werden die Risiken jedoch stets heruntergespielt und abgewehrt. Die gesamte Natur wird zu einem riesigen Versuchsfeld gemacht. Es gibt auch keinen nachgewiesenen Vorteil der Verwendung gentechnisch veränderter Pflanzen gegenüber den konventionellen. Welche schwerwiegenden Veränderungen gibt es aber und mit welchen Konsequenzen?

- Aus dem Labor ausgebrachte gentechnisch manipulierte Pflanzen machen keinen „Halt“ vor Ackergrenzen. Einmal in die Umwelt gesetzt, sind sie nicht mehr rückholbar und können ihre künstlich erzeugten Eigenschaften durch Pollenflug, Wind und Tiere auf herkömmliche Pflanzen übertragen.
- Ein „Terminator-Saatgut“ lässt keine natürliche Vermehrung mehr zu und könnte mit Artenvernichtung und Krankheiten langfristig eine Selbstvernichtung der natürlichen Umwelt in Gang setzen.
- Die eingesetzten Unkrautvernichtungsmittel haben bereits Super-Unkräuter hervorgebracht, die neue Abwehrkräfte entwickelt haben und die Giftduschen überleben. So wirkt

ein riesiger ökonomischer Hebel für das Geschäft der chemischen Industrie, können doch jetzt noch mehr Pestizide und Herbizide den Bauern verkauft werden.

- Durch die Genmanipulation entstehen neue Proteine, die Allergien verursachen können.
- Es können nicht vorhersehbare Wechselwirkungen und Stoffwechselprodukte entstehen, die erhebliche Gesundheitsrisiken, u.a. Krebs hervorbringen.
- Gentechnische Veränderungen können sich in der Natur zunächst unbemerkt auf andere Organismen übertragen. Die Folgen sind nicht vorhersehbar. Sie sind auch nicht rückholbar:
  - Pestizide und Herbizide verbleiben im Boden und können sich negativ auf Bodenlebewesen auswirken.
  - Monokulturen und Gift-Resistenzen gegenüber Unkrautvernichtungsmittel reduzieren erheblich die Arten- und Sortenvielfalt.
  - Futterpflanzen für Bienen, Schmetterlingen und Vögel fallen zunehmend aus.
- Die marktbeherrschenden Agrarkonzerne kontrollieren die gesamte Wertschöpfungskette vom Feld bis zum Teller. Über den Preis bestimmen sie selbst ihren Profit. Über ihr Monopol bestimmen sie allein die Nahrungsmittelversorgung der Menschen. Das ist eine hochgefährliche biologisch-ökonomische Waffe zur Beherrschung der Gesellschaft.

Setzen wir diesem Größenwahn multinationaler Konzerne den entschlossenen Widerstand der Menschen entgegen. Weltweite Proteste gegen die menschen- und naturfeindliche Wirtschaftspolitik des Agro-Chemie-Pharmakartells sind erforderlich. So demonstrierten am letzten Mai-Wochenende 2013 bereits in 250 Städten mehr als 2 Millionen Menschen gegen den Saatgut-Multi Monsanto und die Ungeheuerlichkeit der Agro-Gentechnik.

#### Die Forderungen sind:

- **Keine Patentierung der Natur, des Lebens**
- **Keine Gentechnik in Lebensmitteln und in der Landwirtschaft**
- **Verbot genmanipulierter Lebewesen**
- **Sicherung unserer natürlichen Lebensmittel durch nachhaltige und zukunftsfähige Landwirtschaft**
- **Öffentliche Kontrolle und Transparenz multinationaler Saatgut- und Nahrungsmittelkonzerne**

**Schützen wir unsere Menschenrechte auf natürliche Nahrung, auf Gesundheit und auf eine gesunde, natürliche Umwelt! Verteidigen wir die Demokratie!**

Schauen Sie bitte auch auf diese Internetseiten:

- [www.movement-of-life.org](http://www.movement-of-life.org)
- [www.profit-over-life.org](http://www.profit-over-life.org)
- [www.pharma-fact.org](http://www.pharma-fact.org)

#### Weiterführende Literatur:

- Jean Ziegler (2012) „Wir lassen sie verhungern: Die Massenvernichtung in der Dritten Welt“
- F. William Engdahl (2006) „Die Saat der Zerstörung. Die dunkle Seite der Gen-Manipulation“
- Antônio Inácio Andrioli, Richard Fuchs (Hg.) (2006) „Agro-Gentechnik: Die Saat des Bösen: Die schleichende Vergiftung von Böden und Nahrung“
- Jeffrey M. Smith (2004) „Trojanische Saaten: GenManipulierte Nahrung – GenManipulierter Mensch“